

ABSTRACT



**BUNDES
KONGRESS
PHYSIOTHERAPIE**

20.–22. SEPTEMBER 2012
RAMADA-HOTEL / LEIPZIG

WWW.BUNDESKONGRESS-PHYSIOTHERAPIE.DE

PHYSIOTHERAPIE IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN
WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Evaluation der Effektivität medizinischer Intervention und manueller Therapie bei Patienten mit akuten und subakuten Rückenschmerzen und radikulären Beinschmerzen: eine Pilotstudie.

Andrea Kaack (PT, MSc, OMT)

Hintergrund Aufgrund einer Jahresprävalenz von mehr als 70% stellt die Behandlung von Rückenschmerzen eine große Herausforderung für das deutsche Gesundheitssystem dar. Patienten mit Rückenschmerzen und Beinschmerzen radikulärer Ursache werden meist konservativ behandelt bevor eine Operation in Betracht gezogen wird. Die Effektivität verschiedener konservativer Interventionen wird in der Literatur widersprüchlich diskutiert.

Ziel dieser Studie ist die Evaluation der Effektivität der Gabe von Medikamenten/periradikulärer Therapie (PRT) im Vergleich zur manueller Therapie/neuraler Mobilisation bei Patienten mit akuten und subakuten Rückenschmerzen und Beinschmerzen radikulärer Ursache.

Methode 24 erwachsene Patienten mit akuten bis subakuten Rückenschmerzen und Beinschmerzen radikulärer Ursache wurden in zwei Interventionsgruppen randomisiert, davon erhielten n=12 die Intervention Medikamente/PRT und n=12 die Intervention manuelle Therapie/neurale Mobilisation über einen Zeitraum von vier Wochen.

Ergebnisse 22 Patienten beendeten die Interventionen, zwei Patienten brachen die Studie ab, sie wurden operiert. Die statistische Analyse zeigt eine Verbesserung des Schmerzempfindens mittels der „Visuellen Analog Skala“ (VAS) und der neurogenen Symptome und Funktionseinschränkung mittels des lumbalen Moduls der „North American Spine Society“ (NASS) nach 4 Wochen. Im Vergleich der Gruppen untereinander zeigte sich kein statistisch signifikanter Unterschied.

Schlussfolgerung Klare Implikationen für die klinische Praxis sind aus den Ergebnissen dieser Studie unter Berücksichtigung der kleinen Stichprobengröße mit Vorsicht abzuleiten. Es besteht eine Tendenz dahingehend, dass ein konservatives Therapiemanagement von Orthopäden und Physiotherapeuten eine gleichbedeutend wirksame Behandlungsform des radikulären Syndroms im klinischen Alltag darstellt. Daher sollten beide Behandlungsstrategien grundsätzlich dem Patienten gegenüber als gleichwertig dargestellt werden und verfügbar sein. Zur Etablierung manueller Therapie und neuraler Mobilisation bedarf es mehr Forschung, die erklärt, worauf ihre Effekte basieren. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit wäre daher wünschenswert.

Literatur

Luijsterburg PAJ, Verhagen AP, Ostelo RW. (2007). Effectiveness of conservative treatments for the lumbosacral radicular syndrome: a systematic review. *European Spine Journal*, 16 (7): 881-899.

Bialosky JE, Bishop MD, Price DD. (2009). The mechanism of manual therapy in the treatment of musculoskeletal pain: A comprehensive model. *Manual Therapy*, 14 (5): 531-538.

Ellis RF, Wayne AH. (2008). Neural Mobilization: A systematic Review of Randomized Controlled Trials with an Analysis of Therapeutic Efficacy. *The Journal of Manual & Manipulative Therapy*, 16 (1):8-22.